

Bezugspreis
In der Kaiserpost abweichen oder den im Städte-
bezirk und den Vororten erzielten Aus-
gaben abgezahlt: vierzigstäniglich A 4.50,-
für auswärtige Zeitungen zu zahlen. Durch die Post bezogen sie
Deutschland u. Österreich: vierzigstäniglich A 6.
Was absonder heraus mit entsprechendem
Vorauszahlung bei den Postanstalten in der
Schweiz, Italien, Griechen, Holland, Luxemburg,
Belgien, Schweden und Norwegen,
Englant, den Vereinigten Staaten, der Spanischen
Küste, Frankreich. Für alle übrigen Staaten
ist der Bezug nur unter Vertrag durch die
Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr,
die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannigasse 9.

Filialen:
Wihelms Hahn vorne, D. Klemm's Sohne,
Ritterstraße 3 (Paulinum),
Louis Höhne,
Reichsstraße 14, part. und Königstraße 7.

Nr. 77.

Der Krieg in Südafrika.

Neue Boerenkriege.

— „Die Woche geht gut an für die Boeren“ — „Ja nur weiter im Takt, dann wird vielleicht doch noch!“ — so oder ähnlich begegneten sich heute morgen wohl aller Orts die Boerenfreunde, die wahrlich nirgends geringer am Zahl geworden sind, als die Nachricht von einem schon fast 14 Tage zurückliegenden, aber vorurh. nicht minder bedeutungsvollen und kostspieligen Erfolge Deinet's eintraf. Wir haben sie schon kurz mitgetheilt; in ausführlicher Fassung lautet sie:

* **Geb London, 9. Februar.** (Meldung des Neuer'schen

Bureaus). Schon jetzt treten Spannungen von einem am 30. Januar auf dem Tabakshügel in der Mitte zwischen Bloemfontein und Smalbasch geborene Gefecht ein: Eine aus verschiedenen Waffengattungen zusammengehende Abteilung unter Major Greville ist am Boeren des 30. Januar mit einem Kommando aus Tabothoberg ein und hörte heftiges Feuer-

gefecht von der anderen Seite der Hügel her, wo bisher die Boeren in ein Gefecht verwirkt hatte. Gremie rückte vor, stieß auf die Boeren, welche vor Wilton's Rücksichtlosen sich parriesen, und eröffnete ein Artilleriefeuer auf dieselben; die Boeren rückten jedoch abwärts. Nochmals begab sich die Abteilung Greville's in ihr Lager zurück und hielt bis zum Nachmittag dort.

Hiernach wurde der March wieder aufgenommen. So fanden dann 200 Boeren in Sicht, die sollten Gewebe jedoch, wie sich später herausstellte, nur in die Hölle losen. Den als die Engländer vorgedacht waren, wurde auf sie von drei Seiten ein heftiges Ge-

wehrfeuer eröffnet. Das englische Maschinengewehr wurde zerstört und wurde nicht leichtlich auf-

gezogen werden; bei den Versuchungen, es zu retten, hatten die Briten schweren Verluste. Die Engländer, denen die Boeren an Zahl überlegen waren, wurden umgangen und waren genötigt, sich nach dem Lager kämpfen zu rückzuziehen, retteten aber den Kontakt.

Am nächsten Morgen griffen die Boeren wieder an und die Briten mussten weiter zurückziehen, bis sie schließlich bei Dorschkopf von den Truppen des Generals Knoetze aufgenommen wurden. Die Boeren standen unter

Trotz's verlässlichem Befehl und zählten 2500

Mann, während die englische Abteilung nur 700 Mann (!) hadt war. Das „Neuer'sche Bureau“ bemerkt in der vorliegenden Geschichte, dieser Kampf, ob er den bisher

wieder in öffentlichen, noch in privaten Beziehungen berichtet werden, sei vermutlich eine ehrgeizige Aktion, durch welche es dem General gelang, durch die britischen Truppen zwischen Bloemfontein und Ladysmith auf seinem Wege nach Süden durchzubrechen.

Als wieder in die Halle gekommen. Mehr denn je muß

der Höchstkommandeur, Lord Kitchener, da er seine Streitkunst überallhin zu decentralisierten genößt ist, sich auf das Talent, die Umstüdt und Besonntheit seiner Unterführer verlassen.

Major Greville ist einer von denen, die noch nichts

gelernt haben und er ist nicht der einzige dieser Species.

So sieht aber auch hier die englische Aufklärungs-

dienst so eingeschlagen, wie wieder die Tapferkeit

der britischen Truppen, die alles daran setzten, das verlorene

Geschäft wiederherzustellen und dabei eingekauerten schweren Verluste davontunten. Wie schwer dieselben waren,

zeigt die Depots nicht, so darf es offenbar nicht vertheilen,

und so kann man annehmen, daß für die Engländer der Tag

fatalistisch war.

Es war anscheinend Dewar, der beim Tabakshügel com-

mmandierte. Aus der weitesten Meldung, daß er nicht vermeidet

habe, willkürlich von Verbüllie den Drahtseilzug zu überstreifen

und in die Capelstein einzudringen, muß man schließen, daß er in der Zeit vom 30. Januar bis zum 9. Februar die etwa 150 englische Meilen lange Strecke zweimal ungebunden durchzogen, sich wieder nordwestlich nach Jagersfontein gewendet, hier die Bahn Springfontein-Bloemfontein überquerte und sich endlich gegen Westen gezogen hat, um über Philipspolis und Colberg nach dem Großland vorzurücken. Mit voller Beharrlichkeit vermögen wir keine Route indessen nicht anzugeben, da die Engländer die Führung mit ihm so gut wie ganz verloren haben, was sie militärisch mir droht.

Dass die Angliederschaft sehr bekannt wird und vor Allem, daß das Londoner Reichstag ein amtliches Telegramm Kitchener's über diese Kämpfe veröffentlicht, ist wieder ein Beweis dafür, wie wenig man mit der Zuverlässigkeit der englischen Berichterstattung rechnen kann. Deshalb alaun, wie auch, daß unser Londoner Gewässermann im Recht ist, wenn er berichtet, daß

Louis Botha

am 6. Februar Smith-Dorrien bei Bothwell zurückgeschlagen hat und nicht, daß, wie Kitchener meint, idiosyncratisches Botha

etwa die Boeren unter dem Befehl eines Kommandos

ablaufen, wie auch, daß unser Londoner Gewässermann im

Recht ist, wenn er berichtet, daß

F. V. Victoria wird unter dem 9. Februar gemeldet:

2500 Boeren unter Botha waren nach einem

glänzenden Angriff das Corps Smith-Dorriens bei

Bothwell zurück. Die Engländer boten 29 Toten,

20 Verwundete und 22 Gefangene. Von den Boeren

waren 2 Kommandanten und 20 Mann tot und 45

verwundet.

Die Boeren haben erhebliche Verluste gehabt, worauf

hervorzuheben, daß katholisch immer gelämpft worden ist, aber

Kitchener gibt die englischen Verlustziffern niedriger (24 Tote,

53 Verwundete und keine Gefangene) an. Wahrscheinlicher ist, daß das war offensiv in London die Abstimmung gemacht hat. Botha steht im heutigen Dreieck des Landraats höchst der Delagoabucht und Quingua, bereit, in die wenig prächtigeren Grenzgebiete des Swaziland zurückzugehen, wenn Kitchener's mit Übermacht unternommener konzentrischer Vorstoß ihn dazu zwingen sollte. Vorläufig ist es noch nicht

sicher: Der eine Schlag, den Smith-Dorrien zu führen hatte, ist mindestens absolut erfollos gewesen, wenn nicht gar zu einer schweren Schluppe für diesen geworden. An eine in diesen Districten ausgezogene „regelmäßige Panzer“ glauben wir nicht, wenn die Boeren sich aus 6000 Mann stark, über Cimelo in die Richtung auf Nelspruit zurückzogen haben. Dort ist das Terrain so bergig und zerklüftet, daß selbst General French sich die einnahmenden Boeren schwerlich wird bestimmen kann, zumal er genötigt ist, sich weit von der Natal-Bahn zu entfernen.

Dabei ist dieser „concentrical forward“ infolge nicht unbedeutsam, als das Gebiet im Norden der vordringenden englischen Truppenkorporation keineswegs geländert ist. Das zeigt der Angriff der Boeren bei Greylingstad auf einen englischen Postweg. Von Greylingstad aus ansetzte Oberst Colville gegen Botha, er mag also sehn, daß er den Weg nach seiner Operationsbasis freihält. Ueberhaupt wehren sich die Attentate auf englische Bahn auf der von Natal nach Johannesburg führenden Bahn (siehe wurden aus Bloemfontein und Bloemfontein — ersteres westlich, letzteres östlich von Greylingstad — gemeldet), sobald auch French's und Hartnell's Rückzugslinie gefährdet ist.

Feuilleton.

Die Geschwister.

101 Roman von Alexander Kaminer.

Wieder fortgesetzt.

In Elfen liegt eine große Empörung heraus, sie befreite sich über gewaltig.

„Du sprachst Dich damals so aus, als ob das Deine beste Absicht sei, liebst es jedenfalls das Mädchen gleichen. Du gabst eine große Leidenschaft für sie.“

„Eine große Leidenschaft!!“ Witte, wende das Wort nicht auf die kleine Elfenjung, das klug wie Erziehung!, rief er bestürzt. „Du hast ja keine Ahnung, was eine große Leidenschaft im Leben eines Menschen bedeutet. Sie weißt ihn, wießt ihre Freuden über all die ihr umgehende Alltagsgüte, über all diesen erbärmlichen Kleinram, die überall überall.“

Seine Augen sprühten in dem dunklen, unheimlichen Feuer, das ihr vorher ihres aufgeschaut war.

„Sie erwiderte eine ganze Weile nichts, es wurde tödlich im Zimmer, er sah vorübergegangen und atmete schwer.“

Elfen erschloß eine große Ungt. Diese Frau mit dem bedeckten Haar, diese Witte, das Weib eines anderen, welche die Hoffnungen nicht ohne Absicht in ihrem Brief erwähnte, daß „Lobold“ untergegangen ist. Sie rieb sich ihr altert zu zusammen. Machte eine gewissenlose Geste ihr seinem Beruf und Bildern abwärts, und war das die „große Leidenschaft“, die ihm das Herz verbrennen und sein Sinn verweste? Das liege dunkel Rätsel, vor denen ihre unerfahrenen Seelen schwärzten. Wie vermag ein Mädchen, das heißt noch nichts erfuhr, in die Ursprünge einer Mannschaft zu schauen.

„So kost Du also mit der kleinen Elfen gekrochen“, sagte sie endlich leise, „weißt Du denn, was aus ihr gemorden ist?“

„Sie fuhr empört wie aus tiefem Sinnen. Als habe der Name Elfen kaum noch einen Erinnerungsklang für ihn, so geriet sie vor seine Witte. Er strich mit der Hand über seine Söhne und summerte erst seine Gedanken.“

„Ich habe nicht einmal mit ihr gekrochen“, sagte er dann mürrisch, „sie vielmehr mit mir in älterer Empfindlichkeit. Ich war anfänglich auch sie, es war auch für sie Zeit, daß die Tändelei ein Ende nahm. Später erfuhr ich, ihr Vater sei gestorben und sie auf Clauftschlaf fortgezogen.“

Elfen lag angedeutlich auf dem Blüten des Teppichs und den Beinen nicht an. Keines Ding, murmelte sie und erhob sich.

Sie war überzeugt, daß des Bruders Darstellung nicht der vollen Wahrheit entsprach.

„Wie lange gelebtst Du hier zu bleiben?“ fragte Leopold, als sie sich antrieb, zur Witte hinüber zu gehen.

„Sie wandte sich rasch um und sah ihm gerade in die Augen.“

„Bis die Witte gelöst ist“, entgegnete sie.

Er zuckte die Achseln. „Gelöst — sie erläutert ja, gründlich zu sein, schwore wordt sie bis an die Gräte bleiben, der Doctor sagt, sie bedarf nur der Ruhe.“

„Zeitlich, Ruhe, Ruhe im Gemüth. Die müssen ihre Kinder

ihre zu geben verfügen. Augenblicklich scheint sie ihr durchaus

zu fehlen, wie sie sich in dem Dreieck der Witte und den Kindern anfühlt.“

Den alten Herrn lädt er regelmäßig zu besuchen, — er einzige

Freund, den sie noch hat, — er ist einzig und einziger, der

ihre einzige Freundschaft ist, der sie nicht verlässt.

„Sie ist einzig und einziger.“

„Sie ist einzig und einziger.“